

Ultraliberale Korrespondenz Nr. 58 06-05-2018

Liberalismus herrscht, wenn die Interessen des einzelnen Bürgers weitmöglichst Vorrang vor den Interessen des Staates geniessen.

Faschismus herrscht, wenn die Interessen des Staates weitmöglichst Vorrang vor den Interessen des einzelnen Bürgers geniessen. Peter Paris

Bloss keine Populisten ?:

Also Hillary Clinton war immer gut vorbereitet. Sie kannte die Dossiers und wusste genau wie Washingtons funktioniert. Gewählt wurde aber ein Populist. Er hatte keine Erfahrung in Washington und hat sich auch um die Dossiers wenig geschert. Das ist aber logisch, denn gewählt wurde er vom Volk (populus) und warum sollte das Volk auch jemand wählen, nur weil er oder sie die Dossiers kennen. Dafür gibt es doch in ihrer Hauptstadt tausende erstklassiger Mitarbeiter. Jemand, der die Sprache des Volkes spricht und es versteht, der wird eben als Populist bezeichnet.

Der sympathischste Populist den ich kannte, das war mein Onkel Karl. Er war vor dem Kriege Arbeiter in einer Lederfabrik und gehörte dem sächsischen Landtag an. Dann sperrten ihn die Nazis ein. Er rettete sich zur Wehrmacht. Nach dem Krieg wurde er in den ersten Deutschen Bundestag gewählt. Er swar Sozialdemokrat, kein Liberaler wie ich, aber ein wundervoller Mensch, der überzeugend von sich sagte „Ich habe keine Feinde“. Das ist für einen Politiker außergewöhnlich. Als er aus dem Bundestag ausschied wurde er Polizeipräsident von Gelsenkirchen und viele sagten, dass er doch von Polizei überhaupt nichts verstehe. Aber das war gerade das wesentliche. Er verstand das Volk und Leute wie er schafften er es, dass die deutsche Bevölkerung wieder Vertrauen zu ihrer Polizei fasste. Das wäre für einen erfahrenen Polizeioffizier mit Vergangenheit viel schwieriger gewesen als für diesen bescheidenen, aber charakterstarken Populisten.

Nun, während des Krieges und in den Jahren danach gab es glücklicherweise noch mehr Populisten: Churchill gelang es, sein Volk zu motivieren nicht aufzugeben. Und in Deutschland war dann - in dieser Zeit - die Demokratie durchaus nicht gefestigt. Extreme Parteien von links oder rechts hätten sie durchaus schwächen oder gefährden können. Und es war hauptsächlich zwei Leuten zu danken, dass sie die immernoch Linken und Rechten dazu brachten, keine extremen Parteien zu wählen, sondern die Demokratie zu unterstützen: Das waren Herbert Wehner und Franz Josef Strauß. Und als Frankreich dann ins Schleudern geriet, brachte Charles De Gaulle es zu einer soliden Demokratie zurück. All diese Leute waren nicht durch langjährige Erfahrung mit den Institutionen vertraut und hatten auch kaum Diplome. Sie waren charakterstark und in der Lage, ihre Mitmenschen zu überzeugen. Es waren Populisten im positivsten Sinne.

Das deutsche Wesen: Ende der vierziger und in den fünfziger Jahren wäre ich nicht der einzige gewesen, der gern seine deutsche Staatsangehörigkeit gegen eine andere ausgetauscht hätte, allein schon um im Ausland nicht schief angesehen zu werden. Damals ging es nicht und später hat sich die Bonner Republik sehr korrekt, verständnisvoll und zurückhaltend gegenüber anderen Ländern verhalten. Man war als Deutscher wieder weitgehend akzeptiert. Deutschland beeinflusste Europa, drückte ihm aber nicht seinen

Stempel auf. Das hat sich nun geändert: In der deutschen Presse und in einigen europäischen Ländern die ähnlich ticken, werden viele Länder mehr und mehr negativ beurteilt - zumindest hält man die Mehrheit deren Bürger für doof: Bei Russland will man nicht akzeptieren, dass die Mehrheit der Russen in einer weitgehend korrekten Wahl Putin das Vertrauen ausgesprochen hat. Obwohl das ganz einfache Gründe hat: Den russischen Bürgern ging es nie so gut wie unter Putin. Sie werden die Fehler und Probleme auch sehen, aber die Alternativen scheinen ihnen einfach zu risikoreich.

Auch die Türken schenken Erdogan mehrheitlich ihr Vertrauen – wohl nicht weil sie ihn als Person heiß lieben, sondern weil es ihnen auch besser geht als unter den Regimen die sie vorher hatten und sind froh, dass sie gerade mal wieder am Faschismus vorbeigeschrammt sind. Sie wissen noch gut wie oft es in der Vergangenheit den Faschisten gelang, eine demokratisch gewählte Regierung abzusetzen. Demirel konnte ein Lied davon singen. Aber viele Deutsche finden ja auch die Amerikaner doof weil sie Trump gewählt haben und die Briten wegen des Brexits. Und dass die Ungarn, Slowaken und Polen freiwillig scheinbar ihre Freiheit und ihren Rechtsstaat aufgeben, lässt sie nur staunen. Darüber mag man diskutieren können und müssen, aber dass man beispielsweise den Polen jetzt per EU-Dekret vorschreiben will, ob sie einen Wald – in ihrem Land – etwas mehr oder weniger abholzen dürfen ist, das ist schon irrsinnig. Und dass die Regierung auf die Ernennung von Richtern Einfluss nimmt ist ja so außergewöhnlich nicht. Das passiert auch in Deutschland bei deren Ernennung und trotzdem kommt man zu so merkwürdigen Richtern wie den “ Richter gnadenlos” in Hamburg und eine Richterin in Berlin die es für angemessen, weil kulturell bedingt, hielt dass die Männer ihre Frauen verprügeln.

Man sollte sich nicht immer auf die Liberalität berufen. Ich bin nicht sicher ob man in den kritisierten Ländern so viele Vorschriften beachten muss um ein Haus zu bauen oder auch nur Veränderungen vorzunehmen wie in Deutschland. Oder dass man bestraft wird wenn man auch nur mit ein paar Gläsern zu viel auf dem Fahrrad erwischt wird. Und dass mindestens die Hälfte der weltweiten Steuerliteratur die deutschen Steuern betrifft deutet nicht auf viel Freiheit hin. Ja, in vielen Ländern ist die Pressefreiheit eingeschränkt - sehr bedauerlich. Aber wenn es in Deutschland mal wärmer ist als normal, dann sind Presse und Fernsehen sich einig -Vorboten der Erderwärmung. Aber wenn es einmal besonders kalt ist, dann ist das normales Wetter. Pressefreiheit oder unsichtbare Lenkung durch Aktivistengruppen oder pseudoreligiöse Minderheiten ?

Ja, wenn es um Klima und Umwelt geht wird jede Lüge akzeptiert: Interessant war die Rede der FDP-Abgeordneten Judith Skudelny, die endlich aufdeckte, dass die Zahl der Toten infolge von Feinstaub falsch ist: Es handelt sich überhaupt nicht um eine Statistik, sondern um extrapolierte Zahlen.

Da ist der Schweizer ultralinke Politiker Jean Ziegler zumindest ehrlicher: Er sagte ganz offen, dass er die Pressezensur in Kuba für richtig hält, sonst würden die US-amerikanisch beherrschten Medien die armen Kubaner zu sehr beeinflussen. Ja, das haben viele linke, viele fanatische Umweltschützer und viele faschistische Regulierungsliebhaber gemeinsam: Die Überzeugung, dass die Wähler doof sind.

Mit ultraliberalen Grüßen verbleibe ich, ihr *Peter Paris*

Via Monte Grappa, 2 , I - 21010 Castelveccana (Varese/Italy) Tel. (+39)0332 520318;

Mobil.: 0039 335 6821302 (No SMS)

E-mail: liberalissimo@euroschumann.eu,

Falls Sie vergangene Ausgaben der Ultraliberalen Korrespondenz lesen möchten dann klicken auf auf den Link: <http://www.euroschumann.eu/Liberalissimo> -